

15 Jahre im Zeichen der Betreuung

ILÄUM Seit 15 Jahren gibt den Abensberger Verein A.I. Die Entwicklung läuft richtig – am Anfang gab es dagegen noch nicht einmal ein Fenster.

PETER HÜBL

ABENSBERG. Es hätte nicht besser zementreffen können: 15 Jahre KAI und das Schulfest der Aventinustelschule – und dann noch dazu schöne Wetter als Dritter im Bunsen. Schon vor der offiziellen Eröffnung um 10 Uhr strömten die Besucher auf Schulgelände. Der Pausenhof war gefüllt, als Birgit Gradl, die zurzeit die Schule kommissarisch leitet, neben den Schülern, vielen Geschwister und Eltern auch einige Ehrengäsbegrüßen konnte. Ein besonderer Gruß samt Genesungswünsche ging an den erkrankten Schulleiter Wolfgang Brey.

Bei rätselhaften Buchstaben

Schulrat Martin Neumeyer erinnerte an die Anfänge von KAI vor 15 Jahren, als man darüber rätselte, was diese drei Buchstaben wohl bedeuten könnten. „Könnte Abensberg Interessieren“, ist eine Interpretation gewesen – so wie vieles, was in Abensberg an guten Ideen und Projekten geboren wurde. Neben Bürgermeister Dr. Uwe Brandl ist es vor allem Rektor Wolfgang Brey, dem er danken möchte, dass sich dieses Pflänzchen zu einer schönen Blume entwickelt habe. Brey sei stets innovativ und in der Entwicklung „seiner“ Schule interessiert. Der 2. Vorsitzende des Schulverbandes Abensberg-Biburg, Biburgs Bürgermeister Thomas Zachmayer, überbrachte die Grüße von Bürgermeister Dr. Brandl, der derzeit im Urlaub ist. Zachmayer freute sich, dass sich KAI aus kleinen Anfängen zu einer „großen ausgewachsenen Organisation“ entwickelt habe. Der Kernbereich der Vereinsarbeit ist die ganztägige Betreuung und Versorgung von Schulkindern. Heute seien allein in Abensberg rund 40 Mitarbeiter engagiert, „eine reife Leistung“. Für den Kernbeitrag der Mittelschule übertrug die Vorsitzende Timo Bohnenengel die Glückwünsche, die Beiratsmitglieder seien heute an den verschiedensten Stationen im Einsatz.

Anfänge im Keller

Im KAI erinnerte die Pädagogische Geschäftsführerin Elisabeth Faltermeier an die Anfänge der Einrichtung in den Kellerräumen der Grundschule: „Ich glaube da gab es nicht einmal ein Fenster“. In den 15 Jahren habe man immer mehr für die Ganztagschule empfunden. Zu danken gelte es in erster Linie den Eltern für das große Vertrauen, und natürlich auch Bürgermeister Dr.



Bei der praktischen Vorführung durch den Werklehrer wurde gemörtelt, was das Zeug hält.

Foto



Links: Drei „Mädels der ersten Stunde“ mit Robert und Elisabeth Faltermeier. Rechts: Schöne und filigrane Drahtfiguren wurden bei der Feier angeboten.



KAI E.V.

► **Verein:** KAI e.V. ist ein gemeinnütziger Trägerverein. Kernbereich ist die ganztägige Betreuung von Schulkindern. Die 2001 entwickelte Konzeption der Trials Schülerhilfe – das heißt die Zusammenarbeit zwischen Kai, Schule und Eltern – dient als roter Faden für Organisation von Betreuungseinrichtungen.

► **Projekt:** Ziel ist eine ganzheitliche Förderung der Kinder. Mit dem Projekt hat der Verein vor 15 Jahren an der Aventinustelschule angefangen. Nach dem Unterricht beaufsichtigen dort Pädagogen die Schüler. Der Verein bietet Nachmittagsbetreuung und Unterstützung bei den Hausaufgaben an.

► **Angebot:** Außerdem bietet KAI Freizeitangebote, wie verschiedene Sportarten an. Neue offene Ganztagschulen wurden seither an Mittelschulen im Landkreis eingerichtet. Mit KAI hat auch die Ausgabe der Zeitschrift übernommen. Weitere Informationen über www.kai-ev.de.

Uwe Brandl, der immer für neue Ideen offen gewesen sei und das Projekt maßgeblich unterstützt habe. Ein besonderer Dank in Form eines Herzens „Du bist unser Herzstück“ ging an Mitarbeiter Markus Stiegler.

Damit war der Startschuss für das umfangreiche Programm im Schulhaus und im Freigelande gegeben. Bei

dem reichhaltigen Angebot war für Alt und Jung etwas geboten, angefangen von Mitmachaktionen von KAI und Mittelschule über die Mal- und Bastelmöglichkeiten bis hin zu Verkaufsständen mit Schülerarbeiten. Auf einem Flohmarkt für EDV-Artikel gab es günstig gebrauchte Tastaturen, Mäuse und Bildschirme zu erwerben.

In einer abschließenden Runde unterstrichen Landrat Martin Neumeyer und 2. Bürgermeister Bernhard Resch die Konzeption des Schulverbandes, die Linie der guten und harmonischen Zusammenarbeit der beteiligten Abensberger und Biburger sei.